

Wahlprüfsteine der Thüringer Sportjugend im LSB Thüringen e.V. für die Landtagswahl in Thüringen am 27.10.2019

Frage 1

Könnten Sie sich eine Veränderung bzw. Ausweitung der gesetzlichen Freistellungsregelung für § 18 a ThürKJHAG auch auf ehrenamtlich im Jugendverband tätige Personen (mit Blick auf § 12 SGB VIII), auf Veränderungen bzgl. der Zeitdauer, der Höhe des Vergütungsausfallersatzes und des Inhaltes der Freistellung vorstellen?

Antwort

Wir Freie Demokraten betrachten ehrenamtliches Engagement im Allgemeinen sowie ehrenamtlichen Einsatz in Jugendverbänden im Speziellen mit großer Wertschätzung. Aufgrund der besonderen Ansprüche, welche die Jugendverbandsarbeit vor allem hinsichtlich des hohen für die Betreuung der Teilnehmer notwendigen Zeitaufwands an Jugendleiterinnen und Jugendleiter stellt, begrüßen wir die dementsprechend in § 18 a ThürKJHAG normierten Ausgleichsregelungen. Hinsichtlich der von Ihnen aufgeführten Punkte betrachten wir die bestehenden Regelungen derzeit jedoch als hinreichend. Für ein weiterführendes Gespräch über die Notwendigkeit einer Änderung in der bestehenden Gesetzeslage stehen wir gern zur Verfügung.

Frage 2

Wie stehen Sie dazu, ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen auf dem Zeugnis zu verankern, indem die durch ehrenamtliche Tätigkeit entstandenen Fehltage gesondert ausgewiesen werden?

Antwort

Wir Freie Demokraten unterstützen ehrenamtliches Engagement von Schülerinnen und Schülern und es ist für uns selbstverständlich, dass Schule dieses ebenso unterstützt. Nach unserer Kenntnis werden Schüler für ehrenamtliche Einsätze von der Schule entschuldigt freigestellt. Grundlegend sollten aus unserer Sicht die Vereine und Verbände, das ehrenamtliche Engagement der Schülerinnen und Schüler durch Teilnahmebestätigungen oder Urkunden nachweisen. Im Zusammenklang der Dokumente wird dann auch deutlich, dass es sich bei den Fehltagen nicht um krankheitsbedingten Ausfall handelt, sondern um ehrenamtliches Engagement.

Wir gehen aber grundlegend davon aus, dass Schule mehr selbst entscheiden soll, und wollen mit unserem Konzept der „selbstverantwortlichen Schule“ den entsprechenden Freiraum einrichten. In welcher Form die Schulen dann über den Schulalltag hinausgehendes Engagement würdigen wollen, überlassen wir ihnen. Wir sehen hier auch ein großes Potential zu einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen. Die Vereine könnten im Rahmen der Zeugnisübergabe eine Urkunde an ihre ehrenamtlichen Helfer übergeben und so das Ehrenamt vor Eltern und Schülern deutlicher würdigen.

Frage 3

Welche (weiteren) Anerkennungen ehrenamtlichen Engagements in Schule und Ausbildung wären für Sie denkbar, um jungen Engagierten einen spürbaren Mehrwert jenseits des individuellen Erfahrungsgewinns zu schaffen?

Antwort

Die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements ist ein wichtiger Teil, um zum einen für das Ehrenamt zu werben und zum anderen den Helferinnen und Helfern Respekt zu zollen. Wir Freie Demokraten unterstützen jegliche Zusammenarbeit zwischen Schulen, Ausbildungsbetrieben und Vereinen, um die Anerkennung des Ehrenamtes voranzubringen. Unser Beispiel mit der Urkundenübergabe auf der Zeugnisausgabefeier wäre eine Möglichkeit, ehrenamtliches Engagement spürbar zu würdigen. Politik hat an dieser Stelle aus unserer Sicht vor allem die Aufgabe dafür zu sorgen, dass das Ehrenamt so unkompliziert wie möglich seinen Auftrag erfüllen kann. Deswegen setzen wir Freie Demokraten uns dafür ein, dass endlich Bürokratie in allen Bereichen abgebaut wird. So können auch ehrenamtliche Kräfte ihre Energie endlich auf die eigentliche Aufgabe konzentrieren, anstatt bergeweise Formulare auszufüllen.

Frage 4

Würden Sie sich analog des § 23 (Sonderurlaub) der Thüringer Verordnung über den Urlaub und die Dienstbefreiung der Beamten und Richter (Thüringer Urlaubsverordnung - ThürUrlVO -) für eine Regelung auch für die Angestellten des Landes und kommunalen Bediensteten einsetzen wollen?

Antwort

Wir Freie Demokraten setzen uns für eine arbeitsrechtliche Gleichbehandlung von Beamtinnen und Beamten sowie Angestellten im öffentlichen Dienst ein. Beim im § 23 ThürUrlVO geregelten Thema „Sonderurlaub für die Teilnahme an Tagungen, Bildungsveranstaltungen, Einsätzen und für sportliche Zwecke“ ist zunächst zu prüfen, inwieweit Angestellte im öffentlichen Dienst nach Hinzuziehung von für sie geltenden Regelungen (z.B. Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz) tatsächlich schlechter gestellt sind als Beamtinnen und Beamte. Im Falle bestehender Diskrepanzen wollen wir diese beseitigen.

Frage 5

Könnten Sie sich eine Erweiterung der hauptamtlichen Struktur unseres Jugendverbandes in seiner Gesamtheit – sowohl auf Landes-, als auch auf kommunaler Ebene – vorstellen?

Antwort

Die Entwicklung ehren- oder hauptamtlicher Strukturen eines (wenn auch öffentlich geförderten) Vereins fällt aus Sicht der Freien Demokraten in den Entscheidungsbereich ebenjenes Vereins. Die Möglichkeit einer weiteren Förderung aus den Mitteln des Freistaats kann unter Einbeziehung der Gesamtfinanzierung des Vereins und des Thüringer Haushaltsplans evaluiert werden.

Frage 6

Könnten Sie sich eine festgeschriebene Vergütung der geförderten Mitarbeiter in den Kommunen in Anlehnung an den öffentlichen Dienst vorstellen?

Antwort

Für uns Freie Demokraten ist die Höhe der Bezahlung der Mitarbeiter im besten Falle ein Verhandlungsergebnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Im Zusammenhang mit Förderung und öffentlichen Budgets ergeben sich hier oft unterschiedliche Kräfteverhältnisse. Dennoch kann es auch hier nur im Aufgabenbereich der Kommunen liegen, das Budget entsprechend zu planen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auskömmlich bezahlt sind.

Frage 7

Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Jugendleitercard auch als spürbare Wertschätzung und als Dankeschön für ehrenamtliches Engagement zu stärken?

Antwort

Aus Sicht der Freien Demokraten stellt die Jugendleitercard u.a. eine sinnvolle Möglichkeit zur Ausweisung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit dar. Damit diese ihre Zwecke noch besser erfüllen kann, wollen wir die Bekanntheit der sogenannten JuLeiCa bei Erziehungsberechtigten, Kindern und Jugendlichen selbst sowie bei entsprechend an der Jugendarbeit beteiligten Institutionen steigern. Außerdem muss der bürokratische Aufwand bei der Beantragung der Jugendleitercard für potentielle Inhaberinnen und Inhaber möglichst geringgehalten werden. Für uns Freie Demokraten ist es wichtig, dass die Inhalte der für die Ausstellung einer Jugendleitercard zu absolvierenden Kurse in regelmäßigen Abständen evaluiert und ggf. um neue Aspekte (z.B. den Umgang mit personenbezogenen Daten) ergänzt werden. Hinsichtlich der Ermäßigungen für Jugendleitercard-Inhaber sehen wir noch Potential für Verhandlungen mit weiteren Organisationen und Dienstleistern.

Frage 8

Wie wollen Sie für eine bedarfsgerechte Ausstattung der inklusiven Jugendverbandsarbeit mit öffentlichen Fördermitteln sorgen?

Antwort

Wir Freie Demokraten sehen im Breiten- sowie im Spitzensport eine ausgezeichnete Möglichkeit, um Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen sowie vielfältiger Herkunft bei Sport und Spiel zueinander finden zu lassen. Für uns ist es daher ein selbstverständliches Anliegen, die inklusive Jugendverbandsarbeit angemessen bei der Verteilung entsprechender öffentlicher Fördermittel zu berücksichtigen. In welchem Umfang dies erfolgen kann, ist auch im Zusammenspiel mit den entsprechenden Akteuren wie z.B. der Thüringer Sportjugend und dem LSB Thüringen zu verhandeln.

Frage 9

Hätten Sie konkrete Vorschläge, wie Sie in den kommenden fünf Jahren die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen in unserem Land fördern wollen?

Antwort

Für uns Freie Demokraten bemisst sich die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen maßgeblich daran, inwieweit die bildungspolitischen Rahmenbedingungen so gestaltet sind, dass alle Kinder und Jugendlichen gemäß ihren individuellen Möglichkeiten und unabhängig von ihrer sozialen Herkunft optimal gefördert werden. Wir bekennen uns dabei zu dem ehrgeizigen Ziel, in unserem Land weltbeste Bildung für alle anzubieten. Im Rahmen dieser Leitidee setzen wir uns unter anderem für eine ganzheitliche individuelle Förderung von Kompetenzen bereits in Kindertageseinrichtungen, eine Digital-Offensive in unseren Schulen sowie die Stärkung der dualen Berufsausbildung hin zu einer Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ein. Umfassende Ausführungen zu diesen und weiteren unserer bildungspolitischen Ideen können Sie unserem Programm zur Thüringer Landtagswahl 2019 entnehmen.

Frage 10

Wie möchten Sie die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Integration vor allem junger Menschen mit Migrationshintergrund verbessern?

Antwort

Integration gelingt vor allem durch soziale Kontakte auf allen Ebenen des Lebensalltags in unserem Land. Daher wollen wir Freie Demokraten beispielsweise sogenannte Integrationspatenschaften aktiv fördern und koordinieren, im Rahmen derer ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger junge Menschen mit Migrationshintergrund und Bleibeperspektive etwa bei Behördengängen, Wohnungssuche, Auswahl von Hilfs- und Freizeitangeboten sowie Erstkontakten zu Vereinen und Verbänden unterstützen können. Wir brauchen außerdem beschleunigte Anerkennungsverfahren von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen sowie eine Flexibilisierung des dualen Ausbildungssystems inklusive einer vollzeitschulischen beruflichen Vorbereitung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund auf eine Berufsausbildung in Deutschland bzw. Thüringen. Einer der wichtigsten Aspekte für erfolgreiche Integration wird aber auch die Arbeit der Sport- und Jugendverbände sein. Hier sind wir offen für einen Austausch mit den Verbänden, um bestmögliche Rahmenbedingungen für die Integration junger Menschen zu schaffen.

Frage 11

Wie kann ehrenamtliches Engagement, besonders im ländlichen Raum, gesichert werden?

Antwort

Kommunales Engagement ist insbesondere im ländlichen Raum in hohem Maße ehrenamtlich geprägt. Hauptmotivation ist dabei der Wille, das direkte persönliche Lebensumfeld zu gestalten. Um diese Gestaltungsspielräume möglichst groß zu halten, ist eine Sicherung regionaler Identitäten dringend notwendig. Dazu wollen wir Freie Demokraten beitragen, indem wir uns beispielsweise klar gegen eine Thüringer Gebietsreform aussprechen, durch welche diese regionalen Identitäten angegriffen werden würden. Um ehrenamtliches Engagement für Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin attraktiv zu halten, wollen wir ihnen durch möglichst unkomplizierte Rahmenbedingungen zeitliche Kapazitäten dafür schaffen. Dies gelingt etwa durch einen konsequenten Abbau unnötiger bürokratischer Regelungen,

damit sich ehrenamtlich Engagierte voll auf ihre für den gesellschaftlichen Zusammenhalt so wichtige Arbeit konzentrieren können, statt auf Formulare.

Frage 12

Wie soll zukünftig eine Zusammenarbeit von Schule mit Jugendverbänden bzw. außerunterrichtlichen Einrichtungen erfolgen? Werden Angebote perspektivisch nur noch durch Honorarkräfte abgesichert? Wird ehrenamtliche Tätigkeit auf Grund o.g. Regelungen nicht zunehmend in den Hintergrund gedrängt?

Antwort

Wir Freie Demokraten bekennen uns zu einer vielfältigen Schullandschaft. Wir wollen unser Konzept der „selbstverantwortlichen Schule“ umsetzen, welches vorsieht, Schulen eine deutlich größere pädagogische, finanzielle sowie personelle Autonomie zuzugestehen. In diesem Konzept obläge es dem Entscheidungsbereich der Schule selbst, ob beispielsweise verpflichtende Unterrichtssequenzen auch am Nachmittag angeboten werden. Ebenfalls könnten selbstverantwortliche Schulen Entscheidungen über die Zusammenarbeit mit Jugendverbänden bzw. außerunterrichtlichen Einrichtungen autonom treffen. Auch hier wollen wir den bürokratischen Aufwand reduzieren und die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit erleichtern.

Frage 13

Wie kann überhaupt noch individuelles Engagement (z.B. in der Jugendverbandsarbeit) junger Menschen gelingen?

Antwort

Wir sind überzeugt davon, dass sich junge Menschen auch weiterhin mit großem Enthusiasmus in den verschiedensten ehrenamtlichen Tätigkeiten engagieren werden, sofern sie gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen vorfinden, die entsprechendes Engagement wertschätzen und dieses möglichst einfach machen. Für die Gestaltung dieser Rahmenbedingungen treten wir Freie Demokraten mit aller Entschlossenheit ein.

Frage 14

Wie wollen Sie unsere in Thüringen gut ausgebildeten Lehrer*innen im Land halten?

Antwort

Aufgrund des bundesweiten Lehrermangels befindet sich der Freistaat hier in einem Konkurrenzkampf mit den übrigen deutschen Bundesländern. Deswegen müssen auch wir darüber nachdenken, die Verbeamtung von Lehrerinnen und Lehrern zu ermöglichen. Wir Freie Demokraten sind aber davon überzeugt, dass nicht nur die Bezahlung oder der Stellenstatus Lehrkräfte aus dem Land treibt. Damit sich fertig ausgebildete Lehrpersonen für eine Beschäftigung in Thüringen entscheiden, müssen wir ihnen optimale Bedingungen für den Antritt sowie die Ausübung des Lehrerberufs in unserem Land bieten. Dazu gehört an erster Stelle, dass eine in Thüringen ausgebildete Lehrkraft nicht schneller ein Jobangebot aus Hamburg erhalten darf als aus Thüringen. Die Zeitschiene zwischen dem Erhalt des Abschlusszeugnisses und der Stellenzusage darf nicht dazu führen, dass unsere Absolventinnen und

Absolventen abwandern. Darüber hinaus versprechen wir uns von unserem Konzept der „selbstverantwortlichen Schule“, dass junge Lehrerinnen und Lehrer den Freiraum im Arbeiten zu schätzen wissen und unter diesen Bedingungen gern in Thüringen unterrichten. Wir Freie Demokraten wollen den Investitionsstau in den Schulen beenden und endlich für zukunftsfähige Ausstattung sorgen, damit Lehrerinnen und Lehrer modernen Unterricht gestalten können.